Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 182. [Digitalisat]

M II 265

Rudolf von Ems

V.4.D.105[ww] · Pergament · 2 Bll. · 330(335) × 180 · Bayern/Österreich, Ende 14./Anfang 15. Jh.

B Abgelöste Spiegel, jeweils obere Blatthälfte (wahrscheinlich eines Doppelblattes); von welchem Buch sie ca. 1864 abgelöst wurden, ist nicht feststellbar. — **S** 3 Spalten (Breite ca. 85), mit Tintenlinien begrenzt; abgesetzte Verse; jeweils Anfangsbuchstabe (Majuskeln) der ersten Reimpaarzeile in mit Tintenlinien begrenzter, 6 mm breiter Spalte, zweite Zeile eingerückt. Bastarda von einer Hand, Ende 14./Anfang 15. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** R. M. Werner, Zwei Fragmente aus der Weltchronik des Rudolf von Ems, *ZfdA* 20 (1875) 416–440.

1 **Rudolf von Ems: Weltchronik,** ger. (Fragm.)

1 (1*r–1*v) Buch der Richter.

Inc: *In sein gepot al sunder wer*
jedoch macht er mit seim her . . .

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 417–424. — Vgl. G. Ehrismann (Hsg.), Rudolfs von Ems Weltchronik (*DTM* 30). Frankfurt/M. ²1967, Nennung der Hs. S. IX, Nr. 45; Vv. 17402–17414, 17503–17523, 17573–17593, 17621–17629, 19702–19709, 17637–17643, 17681–17701 (nicht alle Verse des Fragments sind in der Textausgabe enthalten).

2 (2*r–2*v) Samson.

Inc.: *Das du ir trugd grozzer haz*
Sampson der ellenthaft man . . .
Expl.: *ze einer s . . . l so verlur ich zehant*
die craft die mir ist (bricht ab).

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 425–432. — Vgl. G. Ehrismann, a. a. O., Vv. 20703–20722, 20764–20783, 20825–20844, 20882–20901, 20939–20958, 21000–21010 (letzte 9 Vv. nicht in der Edition enthalten). — Vgl. zum Verfasser bzw. zur Fassung der Chronik N. H. Ott, ²VL I, 1213–1217 (Christherre-Chronik) und ders., ²VL III, 827–837 (Heinrich von München).

M II 272 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.109 · Pergament · 1 Bl. · 424 × 250 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Bl. als Einband verwendet, auf der Recto-Seite Leimspuren; Text am rechten Rand (und unten? – vgl. M II 273) stark beschnitten; im unteren Blattdrittel Loch (ca. 50 × 70) mit Textverlust (wahrscheinlich Initiale der v-Seite herausgeschnitten); r: Blattzahl *CCXLVII.* – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 273. — **S** 3spaltig, 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: nur 2 Spalten erhalten): Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 273); 1 Spalte lat. Text (r: c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vb: am Beginn des neuen Abschnitts am Rand Zeigehand (Deckfarben). – Vgl. auch **B.** — **E** Karton-Mappe. — **G** v (Rücken des ehemaligen Einbandes) Signatur: *XXIII . . .* — **M** Bairisch-österreichisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 183. [Digitalisat]

1 (1ra–1vb) **Bibelkommentar,** dt. (Fragm.)

Inc.: *. . . sezzel warn vier und zwainczich gestuel und auf den thronen sazzen vier und zwainczich altherren in weissen claide* . . . Expl.: *und do er daz gesprochen het do pliez er in in und sprach: nemt hin den heiligen gaist swem* (bricht ab).

Der dt. Text bietet auszugsweise Jo, Apk 4,4–11 und 5,1–8, jeweils mit Kommentar, bricht bei der Stelle Jo 20,19–22 ab; am Beginn der 3. Bibelstelle am Rand: *CCxx.vj,* darunter in Klammern: *Ex ccxliij.* Inhalt des lat. Texts nicht feststellbar.

M II 273 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.110 · Pergament · 1 Bl. · 375 × 260 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Zwei Teile, ca. in der Mitte (quer) durchgeschnitten, je als Einband verwendet; Text unten und am rechten (v: linken) Rand beschnitten; r: Blattzahl *CXXXIX.* – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 272. — **S** 3spaltig; 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: b, c): Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie in M II 272); lat. Text (r: c, v: a; einige Zeilen nach einem Abstand von ca. 20 mm vom dt. Text in den Spalten a und b bzw. b und c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vc: Reste einer 7zeiligen Initiale *A* (ursprünglich mit Blattgold (?) und Deckfarben). — **E** Karton-Mappe. — **G** Titel und Signatur (17. Jh.) des eingebundenen Bandes am oberen Teil (v): *Enochi Suatenij, Imperatores Romani, O. 232* und am unteren Teil (r): *AEgidius Rambeck, Didascali, G. 110;* rb (unterer Teil) über den Text die Jahreszahl *1669* geschrieben. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–1vc) **Bibelkommentar,** dt. (Fragm.)

Inc.: *. . . ansiechst da von sag uns wes duchet dich ist pilleich daz man dem chaiser zins geb oder nicht* . . . Expl.: *da von get ir vaste irre want si im alle lebent, do daz di schar* (bricht ab).

Der dt. Text bietet die Frage nach dem Steuerzahlen mit Kommentar (1ra–vb) und nach der Frau, die nacheinander mit 7 Brüdern verheiratet war (1vc). Während beim dt. Text keine eindeutige Zuordnung zu einem Evangelium möglich ist (Mt 22,16–22/Mk 12,14–17/Lk 20,21–26 bzw. Mt 22,23–33/Mk 12,18–27/Lk 20,27–39), sind im lat. Text die betreffenden Stellen nacheinander angeführt (nur z. T. eindeutig festzustellen, ra: Mt 22,19–22, rb: Mk 12,14–15; vb–vc: Mk 12,22–27 – dabei Lücke in 25 durch Textverlust am Seitenende).

M II 275

Augsburger Stadtrecht von 1276

V.4.D.113 · Pergament · 2 Bll. · 259 × 234 · Schwaben, 2. Hälfte 14. Jh.

B Doppelbl., 2spaltig, beschnitten (mit Textverlust): vom 1. Bl. nur eine Spalte ganz und wenige Buchstaben der 2. Spalte erhalten; sekundär als Einband mit übergreifender Klappe verwendet; am Rücken alte Signaturen: *XVIII; 8;* sehr schlechter Erhaltungszustand. — **S** Spalten (je 95 mm breit) mit Tintenlinien begrenzt, 40 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Schwäbisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 272

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8352

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/9107